

Jour fixe

Do, 03. September 2009 / 16:30-18:00: Nicole Immler (Wien)

Österreichs Entschädigungszahlungen an die Opfer des Nationalsozialismus: „Too little, too late“? Untersuchungen eines diskursiven Dilemmas

Bald werden die jüngsten Restitutions- und Entschädigungsmaßnahmen in Österreich, welche von Bundesregierung und Parlament veranlasst wurden, beendet. In den letzten 14 Jahren wurden mittels drei verschiedene Fonds für die Opfer des Nationalsozialismus verschiedene Maßnahmen gesetzt und sowohl Eigentum restituiert wie auch pauschale wie individuelle Entschädigungszahlungen vorgenommen. Was bedeutet es 60 Jahre nach dem Krieg Entschädigungen zu bekommen? Eine standardisierte Antwort in der medialen Öffentlichkeit wie bei den Betroffenen lautet oft: „too little, too late“. Dieses dominante Narrativ reflektiert jedoch, so möchte ich argumentieren, einen eingeschränkten Blick auf die Entschädigungsthematik, emotionalisiert ihre Wahrnehmung und begrenzt damit auch das Verständnis - denn es versteckt die Nuancen (z.B. die generationenspezifische Dimension) und die Vielfalt an assoziierten Themen die mit dieser Thematik verbunden sind. Dieses diskursive Dilemma hat mit der österreichischen Erinnerungspolitik (Wechselwirkungen zwischen der Wahrnehmung der Entschädigung und offiziellen Erinnerungsdiskursen) zu tun, aber auch mit einer Vermischung des politischen und des privaten. Versöhnung ist ein Prozess der auf gesellschaftlicher und individueller Ebene stattfindet, der unterschiedliche Sprachen spricht und verschiedene Ziele hat. Ich möchte (am Beispiel von Interviews mit 3-Generationen-Familien) zeigen welchen Unterschied es macht ob man individuelle Zahlungen oder eine Pauschalsumme bekommt, und wie dieses Geste des ‚Geld-Gebens‘ mitsamt seinen ethischen Implikationen im Verhältnis steht zu Erinnerungsprojekten. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, ob die Idee der Entschädigung nicht zu sehr von einer ‚Monetarisierung des Gedächtnisses‘ bestimmt ist.

In diesem Vortrag stellt Nicole Immler die Ergebnisse ihres Post-Doc-Projekts *Das Nachleben von Restitution. Zur Rolle von Restitution für die Opfer-Erfahrung, das Familiengedächtnis und das kulturelle Gedächtnis* vor.

Jour fixe der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte

Ort ÖAW Hauptgebäude - Museumszimmer (Dr. Ignaz Seipel – Platz 2, 2. Stock, 1010 Wien)

Zeitpunkt 16.30 Uhr

Organisation Peter Stachel (peter.stachel@oeaw.ac.at)

Website <http://www.oeaw.ac.at/ikt/jourfixe.html>